

Fabel-Lamla, Melanie; Welter, Nicole

Vertrauen als pädagogische Grundkategorie. Einführung in den Thementeil

Zeitschrift für Pädagogik 58 (2012) 6, S. 769-771



Quellenangabe/ Reference:

Fabel-Lamla, Melanie; Welter, Nicole: Vertrauen als pädagogische Grundkategorie. Einführung in den Thementeil - In: Zeitschrift für Pädagogik 58 (2012) 6, S. 769-771 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-104828 - DOI: 10.25656/01:10482

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-104828>

<https://doi.org/10.25656/01:10482>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipt.de
Internet: www.pedocs.de

ZEITSCHRIFT FÜR PÄDAGOGIK

Heft 6

November/Dezember 2012

■ *Thementeil*

Vertrauen als pädagogische Grundkategorie

■ *Allgemeiner Teil*

Ferne Spiegel? Durkheim, Schumpeter und Weber und die Wertedebatte in den 1970er und 80er Jahren

Ethnische Stereotype im Kindergarten? Erzieherinnenhaltungen gegenüber Zuwanderern aus der Türkei

Publizieren als Netzwerkstrategie. Die Gesamtausgabe der Werke Pestalozzis bei Cotta

Inhaltsverzeichnis

Thementeil: Vertrauen als pädagogische Grundkategorie

Melanie Fabel-Lamla/Nicole Welter

Vertrauen als pädagogische Grundkategorie. Einführung in den Thementeil 769

Sylke Bartmann/Nicolle Pfaff/Nicole Welter

Vertrauen in der erziehungswissenschaftlichen Forschung 772

Marina Zulauf Logoz

Bindung, Vertrauen und Selbstvertrauen 784

Melanie Fabel-Lamla/Sandra Tiefel/Maren Zeller

Vertrauen und Profession. Eine erziehungswissenschaftliche Perspektive auf
theoretische Ansätze und empirische Analysen 799

Inka Bormann

Vertrauen in Institutionen der Bildung oder: Vertrauen ist gut – ist Evidenz
besser? 812

Birgit Bütow

Sexuelle Gewalt in der Heimerziehung. Ein Versuch, die pädagogische Kategorie
des Vertrauens in die Analyse einzuführen 824

Allgemeiner Teil

Achim Leschinsky/Patrick Ressler

Ferne Spiegel? Durkheim, Schumpeter und Weber und die Wertedebatte in den
1970er und 80er Jahren 837

<i>Jens Kratzmann/Sanna Pohlmann-Rother</i>	
Ethnische Stereotype im Kindergarten? Erzieherinnenhaltungen gegenüber Zuwanderern aus der Türkei	855

<i>Barbara Caluori/Rebekka Horlacher/Daniel Tröhler</i>	
Publizieren als Netzwerkstrategie. Die Gesamtausgabe der Werke Pestalozzis bei Cotta	877

Besprechungen

<i>Kai S. Cortina</i>	
Herbert Altrichter/Katharina Maag Merki (Hrsg): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem	898

<i>Robert Kreitz</i>	
Kirsten Meyer: Bildung	900

Dokumentation

Pädagogische Neuerscheinungen	904
Impressum	U 3

Table of Contents

Topic: Trust as a Fundamental Pedagogical Category

Melanie Fabel-Lamla/Nicole Welter

Trust as a Fundamental Pedagogical Category. An introduction 769

Sylke Bartmann/Nicolle Pfaff/Nicole Welter

Trust in Educational Research 772

Marina Zulauf Logoz

Bonding, Trust, and Self-Confidence 784

Melanie Fabel-Lamla/Sandra Tiefel/Maren Zeller

Trust and Profession. An educational-scientific perspective on theoretical approaches and empirical analyses 799

Inka Bormann

Confidence in Institutions of Education or: Trust is good – is evidence better? ... 812

Birgit Bütow

Sexual Violence in Residential Education. An attempt at introducing the pedagogical category of trust into the analysis 824

Contributions

Achim Leschinsky/Patrick Ressler

Distant Mirrors? Durkheim, Schumpeter, and Weber and the debate on values during the 1970s and 80s 837

Jens Kratzmann/Sanna Pohlmann-Rother

Ethnic Stereotypes in Kindergarten? Attitudes of kindergarten teachers towards immigrants from Turkey 855

Barbara Caluori/Rebekka Horlacher/Daniel Tröhler

Publishing as Network Strategy. Cotta's complete edition of Pestalozzi's works 877

Book Reviews	898
New Books	904
Impressum	U3

Preiserhöhung ab Heft 1/13

Ab Heft 1/2013 wird der Abopreis nur für institutionelle Abnehmer auf EUR 174,00 für 6 Hefte im Jahr (zzgl. Versandkosten), bzw. EUR 199,00 für 6 Hefte + 1 Beiheft im Jahr (zzgl. Versandkosten) angehoben.

Mitteilungen der Redaktion

Frau Dr. Berit Ötsch hat zum 31. Juli 2012 die Redaktionsassistentenz der Zeitschrift für Pädagogik abgegeben. Die Herausgeber und die Redaktion danken ihr für drei Jahre großes Engagement und hervorragende Zusammenarbeit. Die Arbeit wird fortgeführt von Herrn Christian Krause.

Mit dem 1. Januar 2013 erscheint die Zeitschrift für Pädagogik im Verlag Beltz Juventa.

Begutachtung 2011/2012

Die Herausgeber und Herausgeberinnen sowie die Redaktion der Zeitschrift für Pädagogik danken den folgenden Gutachterinnen und Gutachtern für die Beurteilung eingereichter Manuskripte von August 2011 bis Juli 2012.

Frank Achtenhagen
Stefan Albisser
Thomas Alkemeyer
Herbert Altrichter
Klaus Beck
Roland Becker-Lenz
Fabienne Becker-Stoll
Matthias Baer
Franz Baeriswyl
Dietrich Benner
Esther Berner
Horst Biedermann
Inka Bormann
Dorit Bosse
Walter Brehm
Friedhelm Brüggem
Micha Brumlik
Anton Bucher
Ute Clement
Michael Corsten
Isabell Diehm
Daniel Dietschi
Hartmut Ditton
Franz Eberle
Thomas Eckert
Edgar Forster
Barbara Frieberthshäuser
Eckhardt Fuchs
Detlev Garz
Wolfgang Gippert
Edith Glaser
André Gogoll

Mechthild Gomolla
Philipp Gonon
Cornelia Gräsel
Hans-Ulrich Grunder
Andrea Haenni-Hoti
Martin Hartmann
Helmut Heid
Martin Heinrich
Friederike Heinzel
Stephanie Hellekamps
Anna Henkel
Aiga von Hippel
Stephan Hirschauer
Andreas Hoffmann-Ocon
Rebekka Horlacher
Klaus-Peter Horn
Wolfgang Jütte
Jochen Kade
Bernhard Kalicki
Gisela Kammermeyer
Wassilis Kassis
Heidemarie Kemnitz
Elke Kleinau
Uta Klusmann
Michael Knoll
Hans-Christoph Koller
Susanne Kraft
Volker Kraft
Sabine Krolak-Schwerdt
Marianne Krüger-Potratz
Volker Ladenthin
Alfred Langewand

Georg Lind
Vanessa Lux
Kai Maaz
Christoph Maeder
Christine Mayer
Klaus Meisel
Gabriele Mentges
Astrid Messerschmidt
Gerhard Minnameier
Roland Mugerauer
Markus Neuenschwander
Fritz Oser
Fritz Osterwalder
Jürgen Overhoff
Christine Pauli
Karl-Josef Pazzini
Birgit Pepin
Manuela Pietraß
Brita Rang
Alexandra Retkowski
Norbert Ricken
Markus Rieger-Ladich
Carsten Rohlf
Charlotte Röhrner
Bettina Rösken
Hans-Günther Roßbach
Jörg Ruhloff
Wolfgang Sander
Alfred Schäfer
Niclas Schaper
Pia Schmid
Joel Schmidt

Bernhard Schmidt-Hertha
Friedemann Schmoll
Barbara Schneider-Taylor
Bernard Schneuwly
Josef Schrader
Knut Schwippert
Astrid Seltrecht
Stefanie Stadler Elmer

Krassimir Stojanov
Claudia Strobel
Barbara Thies
Frank Tosch
Ulrich Trautwein
Rainer Treptow
Daniel Tröhler
Stefan Ufer

Florian Waldow
Gabi Weigand
Gabriele Weiss
Christine Wiezorek
Egbert Witte
Stefan C. Wolter
Christoph Wulf
Jörg Zirfas

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe der Z.f.Päd. liegt ein Prospekt des Waxmann Verlags, Münster, des Kohlhammer Verlags, Stuttgart, des Juventa Verlags Weinheim und das Jahresinhaltsverzeichnis 2012 bei.

Melanie Fabel-Lamla/Nicole Welter

Vertrauen als pädagogische Grundkategorie

Einführung in den Thementeil

Vertrauen gehört bisher nicht zum breit anerkannten Kanon pädagogischer Kategorien. Der Versuch, im vorliegenden Thementeil *Vertrauen* als pädagogischen Grundbegriff zu diskutieren und zu begründen, entstand vor allem aus der irritierenden Tatsache, dass dem Begriff in der pädagogischen Praxis sowie in der pädagogischen Theoriebildung zwar eine hohe Bedeutung zugesprochen wird, er aber zugleich größtenteils unreflektiert als Prämisse pädagogischer Beziehungen eher unterstellt als geklärt wird. Als Begriff ist Vertrauen in seinen vielfältigen Bedeutungen nämlich in der Erziehungswissenschaft bisher kaum systematisch analysiert, reflektiert und bestimmt worden – und die empirische Forschung zur Bedeutung von Vertrauen in pädagogischen Kontexten ist auch rar gesät.

Betrachtet man dieses Desiderat zunächst empirisch, dann zeigen sich in unseren bisherigen Analysen Dimensionen und Aspekte des Vertrauens in mehrfacher Hinsicht als konstitutiv für pädagogische Arbeit: Erstens, so unsere zentrale These, fungiert Vertrauen für die Annahmen von Bildsamkeit und Soziabilität als den pädagogisch zentralen Merkmalen der Natur des Menschen wie eine grundsätzliche, anthropologisch gut begründete Betriebsprämisse pädagogischen Handelns. Zweitens geht *generalisiertes Vertrauen*, komplementär, als Grundlage moderner Pädagogik begründend in die Idee der Bildung ein. Auf beiden Formen von Vertrauen als Struktur- und Prozessmoment von Bildung und Erziehung basiert, historisch gesehen, zugleich die Institutionalisierung pädagogischer Professionen und ihrer Institutionen. Die Ausdifferenzierung des Bildungs- und Erziehungssystems erzeugte schließlich Formen des *Institutionenvertrauens*, das eine Voraussetzung für die dauerhafte öffentliche Organisation und Finanzierung von Bildung, Erziehung und sozialer Arbeit darstellt. Vertrauen fungiert, drittens, als Gelenkstück zwischen Soziabilität und pädagogischem Handeln und stellt in pädagogischen Interaktionen und Organisationen die psychosoziale und emotionale Grundlage des Zustandekommens von Arbeitsbündnissen zwischen Professionellen und ihren Klienten dar.

Begrifflich ist Vertrauen sehr viel schwieriger zu klären. Als ein Begriff, der wesentlich der Alltagssprache zugehört (Frevert, 2003), ist er in seiner Vieldeutigkeit und seiner schwer abgrenzbaren Nähe zu Alternativbegriffen, wie z.B. Glaube, Verlässlichkeit, Zuversicht und Hoffnung, nicht eindeutig definiert, geschweige denn für die Erziehungswissenschaft in ihren jeweiligen pädagogischen expliziten sowie impliziten

Bedeutungskontexten bereits klar bestimmt, sondern verlangt erhebliche präzisierende Anstrengung und eigene Bestimmungsarbeit. Diese Problematik löst sich leider auch nicht, wenn man der heute schon klassischen Analyse von Georg Simmel folgt, der im Vertrauen „die Hypothese künftigen Verhaltens“ sieht, „die sicher genug ist, um praktisches Handeln darauf zu gründen“ (Simmel, 1908/1992, S. 393). Simmels Bestimmung ist nämlich nicht imstande, generalisierte Formen von Vertrauen (z.B. Institutionen-/Systemvertrauen) zu erfassen. Auch Luhmann (2000), der Vertrauen (bzw. Misstrauen als funktionales Äquivalent) als eine wirksame Form der Reduktion von Komplexität bestimmt, löst das Dilemma nicht, da bei ihm Vertrauen inhaltlich unterbestimmt bleibt. Aus dieser grundsätzlichen Problematik resultieren theoretische wie praktisch-pädagogische Folgeprobleme: Zum einen findet selten eine kritische Reflexion und Analyse von Vertrauen statt, vielmehr bleibt Vertrauen insbesondere in pädagogischen Kontexten zumeist eine unbefragt akzeptierte, emotionale und positiv besetzte normative Forderung (Schäfer, 1980). Zum anderen bestehen insbesondere methodische und konzeptionelle Probleme der Vertrauensforschung, da Vertrauen ein empirisch schwer zugängliches Phänomen ist (Endreß, 2002), so lange keine eindeutigen Operationalisierungen die Forschung orientieren.

In den letzten Jahren hat sich jedoch, durchaus von der grundlagentheoretischen Begriffsarbeit von Simmel bis Luhmann angeregt, jetzt aber primär empirisch interessiert, zunehmend eine sozialwissenschaftlich und auch erziehungswissenschaftlich fundierte Vertrauensforschung entwickelt. Nicht zuletzt durch das DFG-geförderte Wissenschaftliche Netzwerk „Bildungsvertrauen – Vertrauensbildung“ (Tiefel et al., 2007; <http://www.bildungsvertrauen.de>) hat sich dabei ein Forschungszugang etabliert (Bartmann, Fabel-Lamla, Pfaff & Welter, 2013; Tiefel & Zeller, 2012), in dem die Probleme des Vertrauensbegriffs aufgegriffen und sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet und reflektiert werden. Aus diesem Kontext und seiner Forschungsperspektive stammend, lassen sich die folgenden Aufsätze als Beiträge für die Etablierung einer erziehungswissenschaftlichen Vertrauensforschung verstehen, die auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Gegenstandsfeldern der Erziehungswissenschaft Vertrauensphänomenen nachgeht.

In einem einführenden Beitrag geben *Sylke Bartmann, Nicolle Pfaff* und *Nicole Welter* einen Überblick über die historische und gegenwärtige erziehungswissenschaftliche Vertrauensforschung, wobei für die Pädagogik relevante interdisziplinäre Forschungsbereiche und Studien berücksichtigt und Forschungsdesiderata und -perspektiven einer erziehungswissenschaftlichen Vertrauensforschung aufgezeigt werden. Die Entstehung von personalem Vertrauen in der frühkindlichen Entwicklung nimmt *Marina Zulauf Logoz* aus Perspektive der empirischen Bindungsforschung in den Blick und stellt Ergebnisse einer Zürcher Studie zum Bindungstypus und Bindungsverhalten von Kindern und die hieraus resultierenden Konsequenzen in Bezug auf Selbstvertrauen und Vertrauensbeziehungen zu Gleichaltrigen bzw. Lehrern vor. Die Bedeutung und Funktion von Vertrauen in pädagogisch-professionellen Kontexten untersuchen *Melanie Fabel-Lamla, Sandra Tiefel* und *Maren Zeller* anhand von verschiedenen pädagogischen und professionssoziologischen Ansätzen. Ausgehend von einem Überblick über empirische Studien

zu Vertrauen in der Professionellen-Adressaten-Beziehung entwickeln sie Perspektiven einer prozessorientierten erziehungswissenschaftlichen Vertrauensforschung. *Inka Bormann* zielt mit ihren Überlegungen auf die Ebene des generalisierten Vertrauens und beleuchtet das Verhältnis von Vertrauen und evidenzbasierter Neuer Steuerung im Bildungssystem. Dabei geht sie der Frage nach, welche (Neben-)Folgen und Gefahren mit dieser Institutionalisierung neuer Kontrollmechanismen für die (Wieder)Herstellung von Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems einhergehen. Ausgehend von der in den letzten Jahren publik gewordenen sexuellen Gewalt von pädagogischen Fachkräften gegenüber Schutzbefohlenen lotet *Birgit Bütow* am Beispiel der Heimerziehung aus, inwieweit die Kategorie des Vertrauens einen Beitrag zur systematischen Analyse der asymmetrisch strukturierten Beziehungen sowie der Herausforderungen professioneller Beziehungsgestaltung leisten kann. Die Forschungen zeigen insgesamt, was Vertrauen in verschiedenen pädagogischen Kontexten je konkret bedeutet, jenseits der systematisch unbestreitbaren Tatsache, dass es ohne Vertrauen nicht geht, dass Vertrauen aber eine Bedeutung hat, von der die pädagogische Kompetenz zentral und zuerst herausgefordert wird.

Literatur

- Bartmann, S., Fabel-Lamla, M., Pfaff, N., & Welter, N. (Hrsg.) (2013). *Vertrauen in der erziehungswissenschaftlichen Forschung*. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Endreß, M. (2002). *Vertrauen*. Bielefeld: transcript.
- Frevert, U. (2003). Vertrauen – eine historische Spurensuche. In Dies. (Hrsg.), *Vertrauen. Historische Annäherungen* (S. 7-66). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Luhmann, N. (2000). *Vertrauen* (4. Aufl.). München: UTB.
- Schäfer, A. (1980). Vertrauen. Eine Bestimmung am Beispiel des Lehrer-Schüler-Verhältnisses. *Pädagogische Rundschau*, 34, 723-743.
- Simmel, G. (1908/1992). *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung* (Gesamtausgabe, Bd. 11). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Tiefel, S., Bartmann, S., Fabel-Lamla, M., Pfaff, N., Welter, N., & Zeller, M. (2007). *Bildungsvertrauen – Vertrauensbildung. Netzwerk zur Rekonstruktion von Vertrauensbildungsprozessen in sozialen und professionellen Kontexten*. http://www.bildungsvertrauen.de/material/Antrag_Netzwerk_Bildungsvertrauen_Vertrauensbildung.pdf [30.04.2012].
- Tiefel, S., & Zeller, M. (Hrsg.) (2012). *Vertrauensprozesse in der Sozialen Arbeit*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Anschrift der Autorinnen

Prof. Dr. Melanie Fabel-Lamla, Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen, Deutschland
E-Mail: melanie.fabel-lamla@uni-due.de

Dr. Nicole Welter, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Historische Erziehungswissenschaft, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Deutschland
E-Mail: welterni@cms.hu-berlin.de